

VOR 25 JAHREN STARB LADY DI Seite 10

# M MIGROS MAGAZIN M

WIE ERKENNE  
ICH EINE REIFE  
WASSERMELONE?

Seite 13

Eis mit Stil:  
Die grossen  
Glacé-Klassiker

Seite 31

## Der Wald ist das Ziel

Neun Wanderungen  
durch Baumwelten

Seite 22

RICHTIG ENTSORGEN TIPPS FÜR FORTGESCHRITTENE Seite 21

Ausgabe April, AZA 19913, Schweizer Zentralf. Post, Dr. AG, Ent. bei A 4400

Bild: Getty Images/Stockphoto



Bitte Wählergeschwindigkeit der Post melden oder dem regionalen Mitgliederdienst: Tel. 058 565 84 01, E-Mail: gewerkschaftsjugend@erogross.ch



### 8 Güttinger Wald TG Mehrstämmige Eichen als Heimat des Mittelspechts

Der Mittelspecht ist eine Besonderheit. Er trommelt nicht zur Brutzeit, sondern gibt quäkende, klagende Laute von sich. Er lebt vor allem in Wäldern mit vielen alten Eichen – so einem wie dem Güttinger Eichenwald am Bodensee mit seinen vielen wunderschönen Alteichen.

**Route:** Hefenhofen, Sonne-Chühwägghau-Göösslihu-Bleihof-Mattenhof-Güttingen  
**Länge:** 8,5 km; je 100 Hm Auf- und Abstieg; 2 Std.; einfach

**Entdecken:** Bei Göösslihu beginnt ein einstündiger Rundweg zu Prachtsbäumen und schönen Plätzen.

### 9 Hagstelli LU/BE Baumreihe markiert Grenze

Zur Zeit der Reformation hielt Luzern dem Katholizismus die Treue, Bern wandte sich dem neuen Glauben zu und verband damit neue Gebietsansprüche, etwa beim Napf. Als plötzlich ein ganzes Tal den Kanton wechselte, pflanzten die genervten Luzerner auf dem Napfgrat als unverrückbare Grenzmarkierung eine Hagstelli von 2 km: eine Reihe mit Buche, Fichte, Esche und Ahorn; die ältesten schon 400 Jahre alt.

**Route:** Eriswil, Ahorn (Wochenendbetrieb)–Gume–Ober Scheidegg–Hirsennegg–Luthern; oder ab Ober Scheidegg zurück nach Ahorn  
**Länge:** 9 km; 240 Hm Auf- und 580 Hm Abstieg; knapp 3 Std.; mittelschwer

**Entdecken:** Eine Linde inmitten stattlicher Häuser. Auch sonst ist Luthern eines der schönsten Dörfer der Schweiz.

### 7

#### Wildenstein BL Uralte Eichen und ein Parkidyll mit Sumpf-Herzblatt

Den Wert eines Eichenwalds gab man einst in «Schweine-Einheiten» an – nach der Anzahl Tiere, die dort Eicheln frassen. Im Eichenhain in Wildenstein ist der älteste Baum gut 500-jährig. Der parkähnliche Wald ist für «Badende» ein Genuss – auch wenn man die Wege nicht verlassen darf. Orchideen oder ein Sumpf-Herzblatt danken es.

**Route:** Bubendorf, Zentrum-Käppelen-Sormattfall-Schloss Wildenstein-Weid (Eichenweg)–Lampenberg, Dorf  
**Länge:** 7 km; 280 Hm Auf- und 135 Hm Abstieg; einfach  
**Entdecken:** Den Infopfad auf Schloss Wildenstein, über die Burg und Landwirtschaft.

